

www.e-rara.ch

Geschichte des Tabaks und anderer ähnlicher Genussmittel

Tiedemann, Friedrich

Frankfurt a.M., 1854

ETH-Bibliothek Zürich

Persistent Link: <https://doi.org/10.3931/e-rara-151569>

Vorwort.

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

V o r w o r t.

In mehrfacher Hinsicht darf der Tabak ein anziehender Gegenstand genannt werden; denn er spielt in der Weltgeschichte eine Rolle als Religions-, Arznei-, Lurus- und Modekraut, und seitdem er letzteres geworden, als eine der wichtigsten Cultur-, Handels-, Fabrik- und Finanz-Pflanzen. Sein Gebrauch hat sich in dem Zeitraume von drei Jahrhunderten über die ganze Erde verbreitet, und hat sowohl bei den rohsten, wie bei den cultivirtesten Völkern Eingang gefunden. Kein Gegenstand ferner hat die Federn so vieler verschiedenartiger Schriftsteller in Bewegung gesetzt, als eben der Tabak. Mit ihm haben sich Aerzte, Botaniker, Landwirthe, Chemiker, Fabrikanten, Handelsleute, Gesetzgeber, Finanzmänner, Moralisten, Geistliche, Dichter, und selbst ein König, beschäftigt.

Ohnerachtet der großen Anzahl von Schriften, welche über den Tabak erschienen und zu einer kleinen Bibliothek angewachsen sind, ist seine Entdeckung und die Ursache seiner ersten Benutzung in Dunkel gehüllt. Darüber hat bereits vor mehreren Jahren ein berühmter Historiker, Schlözer (Briefwechsel B. 3. S. 153), sein Befremden in folgenden Worten ausgesprochen: „Eine aus den Quellen geschöpfte „Geschichte des Tabaks wird noch immer vermist, und doch „ist diese für die Welthistorie wenigstens ein eben so an- „ziehender Gegenstand, als die Geschichte des großen „Lamerlan's, oder die des alten Assyrischen Kaiserreichs. „Vorausgesetzt nämlich, daß der Zusammenhang, den ein „historischer Gegenstand mit großen Veränderungen als

„Ursache und Wirkung hat, der einzige Maaßstab ist, der dessen „historische Würde bestimmt.“

So wahr dieser Ausspruch auch jetzt noch ist, so erweist sich das Unternehmen, eine aus den Quellen geschöpfte Geschichte des Tabaks zu schreiben, als ein höchst mühsames und schwieriges; denn die Quellen bestehen in einer sehr großen Menge von Schriften der verschiedensten Art. Unter diesen sind die Berichte der spanischen Seefahrer, Conquistatoren und Missionäre, über die Entdeckung und Eroberung der Neuen Welt, und die in denselben zerstreuten Nachrichten über die Lebensart, die Sitten, Gebräuche und socialen Zustände ihrer Bewohner, bei weitem die wichtigsten. Jene Werke sind aber zum Theil sehr selten geworden, oder sie werden erst seit kurzer Zeit aus der Verborgenheit der spanischen Archive hervorgezogen. Ihre Benutzung muß jedoch mit großer Umsicht geschehen, indem sie meistens von Männern verfaßt sind, welche keine oder nur höchst oberflächliche naturhistorische Kenntnisse besaßen, und dabei oft einen Hang zu wunderbaren und fabelhaften Erzählungen verrathen.

Weitere, sehr reichhaltige Quellen zur Geschichte des Tabaks sind in den unzähligen Beschreibungen von Reisen enthalten, welche in den letzten drei Jahrhunderten nach den Ländern aller Welttheile unternommen worden sind. Aus ihnen müssen die Nachrichten geschöpft werden über die Zeit der ersten Einführung des Tabaks in jene Länder, über die Wege, auf denen er dahin gelangte, und über den Einfluß, den sein Gebrauch und sein Anbau auf die Sitten, die Lebensweise, den Handel und die Gesetzgebung gehabt hat.

Eine sehr große Anzahl schätzbarer Untersuchungen über den Tabak ist ferner in medicinischen, botanischen, landwirthschaftlichen, chemischen, technologischen und statistischen Schriften zerstreut. Manche wichtige Notizen endlich sind in historischen

und anderen Werken verborgen, in denen man sie auch nicht entfernt vermuthet.

Bei der großen Schwierigkeit, die in einigen tausend Büchern enthaltenen Materialien zu einer Geschichte des Tabaks zu sammeln, wird man es begreiflich finden, wie sich so viele Irrthümer und Unrichtigkeiten in die bereits über den Tabak erschienenen Schriften eingeschlichen haben, welche aus einer Schrift in die andere übergegangen sind. Und das selbst in die Werke durch große Gelehrsamkeit ausgezeichneten Männer, wie in des berühmten Hallers *Bibliotheca botanica* und in die Schriften so mancher Aerzte.

Was ich hier über den Tabak, seine Entdeckung und Benützung bei den Völkern Amerikas, seine Einführung in Europa und seine Verbreitung in die Länder anderer Welttheile, sowie über seinen Einfluß auf die Sitten, Gebräuche und die socialen Zustände der Völker mittheile, stützt sich zunächst auf die aus obigen Quellen geschöpften Nachrichten. Das Lesen jener Werke hat mir seit mehr als fünfzig Jahren in müßigen Stunden Unterhaltung, Belehrung und Erholung von ernstern Arbeiten gewährt. Im Frühling des Jahrs 1848 hatte ich meinen Wohnsitz in Heidelberg verlassen, um mich den Wirren und Stürmen einer unheilvollen Revolution zu entziehen, die sich dem Lehramte und den Studien so abhold erwies, und hatte meinen Aufenthalt bei lieben Verwandten in Bremen genommen. Hier gewährte mir das Durchlesen und Ordnen der seit vielen Jahren über die Geschichte des Tabaks gesammelten Lesefrüchte Beschäftigung und lenkte zugleich meine Gedanken von den Besorgnissen für mein theures Vaterland ab. So ist diese Schrift entstanden, und wo, frage ich, hätte die Arbeit schicklicher unternommen werden können, als in Bremen, dem großen Emporium des deutschen Tabakhandels, an dem ich die besten und sichersten

Nachrichten über diesen Handel einziehen konnte. Wo zugleich angenehmer, als eben dort, wo sich die Gelegenheit darbietet, eine ächte Havana-Cigarre zu rauchen.

Nach der Heimkehr aus Bremen habe ich nicht verabsäumt, eine Reihe von Versuchen an lebenden Thieren über die Wirkung des Nicotins, als des wirksamen Principes des Tabaks, anzustellen. Zugleich habe ich Untersuchungen über die Wirkungen des Tabaks auf den Menschen und über den Einfluß seines Gebrauchs auf die Gesundheit beigelegt. Und endlich habe ich nicht unterlassen den Einfluß zu schildern, den der so allgemein verbreitete Gebrauch des Tabaks auf die Sitten, den Handel, den Landbau und die Gewerbe in Deutschland ausübt.

Während meines jetzigen Aufenthalts in Frankfurt wurde ich im Jahr 1851 von Freunden und Collegen aufgefordert, meine Untersuchungen über den Tabak dem hiesigen geographischen Vereine mitzutheilen. Ihrem Wunsche entsprechend übergebe ich sie nun auch dem Drucke, in der Hoffnung, daß sie nicht nur die von Schläger gerügte Lücke in der Weltgeschichte ausfüllen, sondern auch den Freunden der Sittengeschichte reichlichen Stoff zu Betrachtungen über einen der seltsamsten Gebräuche und dessen Folgen darbieten werden.

Wie sehr unter den Völkern die Neigung herrscht, sich in den Zustand einer narкотischen Aufregung zu versetzen, erhellt ferner daraus, daß sie sich hierzu noch anderer Substanzen als des Tabaks bedienen, welche gleich diesem, geraucht, geschnupft und gekaut werden. Ich habe nicht unterlassen, auch über diese Genußmittel Nachrichten mitzutheilen, die den Völkern ebenso zur Gewohnheit und zum Lebens-Bedürfnis geworden sind, wie der Tabak.

Frankfurt im Monat März 1853.

Ciedemann.